

„Frauenzimmer“: Volles Haus zum Auftakt

Neue Begegnungsstätte von Frauen für Frauen in Bremervörde mit Tag der offenen Tür eröffnet

Von Frauke Siems

BREMERVÖRDE. Die Bremervörder „Frauenzimmer“ legen los. Die gleichnamige Begegnungsstätte in der Wesermünder Straße 25 ist seit Freitag offiziell eröffnet. Bei einem Tag der offenen Tür erläuterten Anna-Maria von Appen und ihre Mitstreiterinnen, was im neuen Treffpunkt von Frauen für Frauen stattfinden soll.

„Frauenzimmer“ heißt auch die im Bremervörder Kultur- und Heimatkreis angesiedelte Arbeitsgruppe, die den neuen Treffpunkt auf den Weg gebracht hat. Das Schwierigste war, geeignete Räume zu finden. Durch einen Bericht in der BZ wurde Familie Schröder auf das Problem aufmerksam und stellte der Initiative

vier ehemalige Büroräume ihres Bauunternehmens zur Verfügung.

Das „Frauenzimmer“ ist eine Begegnungsstätte von Frauen für Frauen, unabhängig von Alter, Nationalität, Konfession und sozialem Status. Das Angebot ist – abgesehen von Arbeitsmaterialien – kostenlos: Frauen bringen sich mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen ein und nehmen im Gegenzug etwas mit. Gesprächskreise, Kurse, Lesungen, Vorträge und kleine Konzerte sind genauso angedacht wie gemeinsames Basteln, Malen, Spielen, Kochen, Feiern und Musizieren.

Einen ersten Eindruck bekamen die Besucher am Freitag beim Tag der offenen Tür. Anna-Maria von Appen und ihre Mitstreiterinnen freuten sich bei strahlendem Sonnenschein über ein rasselvolles Haus. Von Appen war es, die den Stein ins Rollen brachte.

Aus ihrer langjährigen Berufserfahrung als Psychotherapeutin weiß sie, dass Frauen dazu neigen, eigene Bedürfnisse hintanzustellen und ihre Zeit stattdessen auf Arbeit, Kinder, Partnerschaft und Freunde zu verwenden. Schwierig werde es, wenn einer oder mehrere dieser Lebensinhalte wegbrächen.



Tag der offenen Tür im „Frauenzimmer“.

Fotos: Siems

„Frauenzimmer“ will Frauen ermuntern, eigene Bedürfnisse zu entdecken, zu entwickeln und zu pflegen. Kontakte und Kreativität, „Wellness-Faktor für das Gehirn“, seien wesentliche Gesundheitsfaktoren, so von Appen. Die geistige Mutter des Projektes dankte allen Unterstützern und Sponsoren, insbesondere Familie Schröder für die Räume. Das ganze Projekt sei durch Spenden zustande gekommen: „Es ist viel schöner, als wir es uns erträumt haben. Wir sagen von Herzen Danke.“

Katrin Damm gab den Dank

stellvertretend für die „Frauenzimmer“ an von Appen zurück: „Du hast uns zum Träumen gebracht!“

Mackie Mahr (Gesang und Gitarre) präsentierte zum Thema „Frauenzimmer“ ein kleines, aber feines Programm. Bei Fingerfood und guten Gesprächen sollte der Nachmittag ausklingen.

.....
» **Geöffnet** hat das „Frauenzimmer“ künftig zweimal wöchentlich zu festen Zeiten (mittwochs 15 bis 20 Uhr, freitags 9 bis 12 Uhr) sowie nach Bedarf für Veranstaltungen und Kurse.



Mackie Mahr



Anna-Maria von Appen